

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



von Speichern und Lagerhäusern, alles in einfachen, aber einheitlichen und stattlich wirkenden Formen.

Wollweberstrasse 32. Drei schmiedeeiserne *Fensterkörbe* (Fig. 80) in verschiedenen Mustern, aus Quadrateisen in Durchsteckarbeit, bekrönt von Ranken und Blumen. (17. Jahrhundert.)

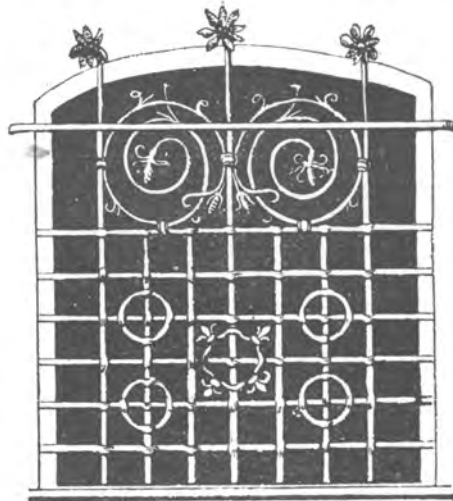


Fig. 80. Anklam; Wollweberstrasse 32, Fensterkorb.

AUROSE, 7 km südsüdöstlich von Anklam.

Kapelle, Tochter zu Kagendorf. Patron Gutsherrschaft.

Kleines, rechteckiges Gebäude aus Findlingen ohne erkennbar ältere Formen. Im Westen steigt ein kleiner Fachwerksthurm aus dem Dache; seine Wetterfahne zeigt die Jahreszahl 1724.

*Die altsteinen voll
Lageplan (Gefahr
Künffels)* Glocken: 1, ohne Inschrift, am Rande viereckige Schilder mit geschickten, rein dekorativen Verzierungen, ähnlich denen von Medow (15. Jahrhundert). 2, gegossen von Rolof Kamman 1606.

BARGISCHOW, 5 km südöstlich von Anklam.

1285 verleiht Herzog Barnim I. der Stadt Anklam das Dorf Bargischow. P U B, II 561.

Pfarrkirche. Patron der Magistrat von Anklam.

Gothischer Findlingsbau, mit eingezogenem geradlinig geschlossenen Chor und abgesetztem Thurm, dessen Oberbau aus Fachwerk besteht,

das eine achteckige Pyramidenspitze trägt. Am Ostgiebel Reste eines alten, durch Kalkputz halbüberdeckten Frieses. Die ursprünglich spitzbogigen Fenster sind hier vermauert, darüber fünf schmale, spitzbogige, zweitheilige Blenden. Der Triumphbogen ist spitz, aber zum grossen Theil durch die Balkenlage verdeckt. Der gemauerte Altartisch hat zwei spitzbogige Nischen.

Kanzel, aus Eichenholz geschnitzt; an der Basis der spiralförmig gedrehten Säulen noch Renaissancemotive. Leider ist alles mit eichenholzartiger Farbe in Oel übertüncht.

Glocke, 1768 von Joh. Heinr. Scheel in Stettin gegossen.)

* Zwei *Altarleuchter* aus Messing von schöner Form, aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. H. LORENS · DINNIES. CAM: ANNA · ROWANS · AÖ. 1643. ANCL:

– *Kronleuchter* aus Messing mit 2 × 8 Armen vom Jahre 1701.

Taufschüssel aus Messing mit hübsch angeordneten Verzierungen in Treibarbeit. Der Grund ist sternförmig gebildet und von Wellen umrahmt, auch am Rande Wellen nebst geschwungenen Strahlen. HANS · MEIGER. 1693.

Silberner *Beschlag* am Klingebutel, gestiftet von I. KÖHLER. BACCAL. SCH. ANCL. 1733. Auf dem ebenfalls silbernen Glöcklein mit punktirter Schrift: Jürgen. Hasselmann. 1808.

Kelche. * 1, silbervergoldet, 18 cm hoch, in trefflichen gothischen Formen aus dem Sechseck gebildet. Die glatte Kupa verläuft nach unten sehr spitz, am sechseckigen Schaft sind gekoppelte Fenster mit gebrochenen Spitzbogen gravirt, am Knauf gekoppelte, ungeschickt erneuerte Fischblasen mit Dreipass verbunden; die vorstehenden Knöpfe sind an den Seiten nur durch aufgelegte Leisten profilirt, auf der rautenförmigen Aussenseite die Buchstaben *ihesus* in gothischen Minuskeln. Am Rande des in sechs Halbkreise auslaufenden und an der Seitenwand in Form des Andreaskreuzes durchbrochenen Fusses in sorgfältig ausgegründeten gothischen Minuskeln auf vier Spruchbändern: iste · calix · per – tinct · ad · missam · – corporis · xpi · in – bargheskow, auf dem fünften Blatte Christus das Kreuz tragend (Fig. 81 und 82). (15. Jahrhundert.)

Die dazu gehörige *Patene* hat einen in Viernasen vertieften Boden, das Signaculum ist besonders zierlich eingeritzt.

*) Hans Meyer, Heidericher über Rupperswold (1694)

*) Dieser Kelch dient (wird gebraucht) zum corporis Christi
(zudemfalls ein Altar)

erneuert
1785.

calix
(Kelch)

Vier-

+1739

2, kleiner 14^{cm} hoher Kelch, weisssilbern, von kreisförmigem Grundriss, mit ganz glattem Fuss. Auf den Fuss genietet ist ein Crucifixus, der statt der üblichen Aufschrift I N R I nur zwei Buchstaben zeigt, die gothischen Majuskeln **G. V.** d. i. **gades vent** = Gottes Sohn. Das Kreuz ist an den Enden dreiblättrig. Der Schaft ist mit getriebenen Rankengewinden und Blättern auf gravirtem Grunde belegt und von Perlschnüren,

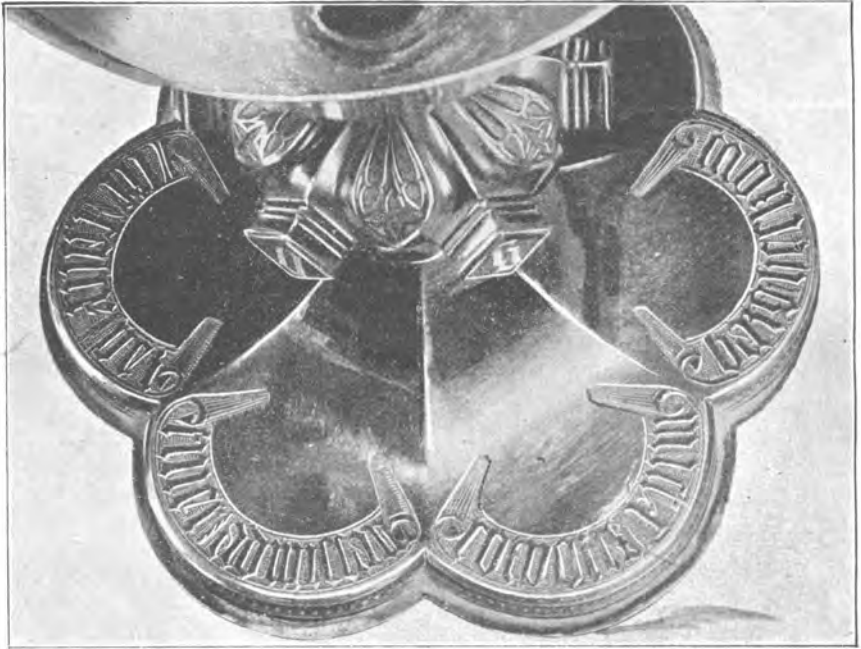


Fig. 81. Bargischow; Kelchfuss.

ebenfalls in Treibarbeit, begrenzt. Der sehr flache Knauf ist auf der Ober- und Unterseite gleichmässig zwölftheilig gefaltet; ein an der Aussenseite gekerbtes Blatt wechselt mit einer schrägliegenden, gewundenen Fischblase, der auf der andern Seite eine genau entgegengesetzt gerichtete entspricht. Die *Patene* hat einen in Viernasen vertieften Boden und- als Signaculum ein stehendes Toulouserkreuz, dessen Arme an ihrer breitesten Stelle durch ein Viertelkreisband verbunden sind. (15. Jahrhundert.)

BLESEWITZ, 6^{km} westlich von Anklam.

Pfarrkirche. Patron Gutsherrschaft.

Kirche in Bergischlort.

19. 12. 1877. Einweihung
der renovierten Bergi-
schlorter Kirche. Die Kirche
erhielt neues Gestühl,
neue Fenster und die
1. Orgel. (Ankl. 24. 1877)



Ein römischer Abend-
mahlskelch mit Fein-
sinnmarke v. David Suse
u. eine römische Wein-
kanne befinden sich im
Städt. Heimatmuseum.



Pfergeschleppe.



Alte Linde in Bergischlort.
(gestrichelt)



Fig. 82. Bargischo; Kelch.